

Gewagt, die zitronengelbe Hose! Doch Sandra Messer steht die Farbe ausgezeichnet. Die 33-Jährige stellt ihre Garderobe mit sicherer Hand zusammen. Sie ist ausgebildete Farb- und Stilberaterin und führt in Belp die Firma «Farbtante». Sie gehört zum Wintertyp. Ihre Haut hat einen gelblichen Touch mit bläulich-rosigem Unterton, ihre Haare sind dunkel und aschig. «Zum Wintertyp passen klare, reine Farben, die auch ins Eisige gehen können», erklärt die Fachfrau. Vor allem der Teint und die Haarfarbe bestimmen den Farbtyp: «Hautton und Originalhaarfarbe korrespondieren immer, und der Hautton bleibt ein Leben lang gleich.» Entweder gehört man zu den kaltonigen Menschen wie Sandra Messer, also zum Winter- oder Sommertyp. Dann sollte man kühle Farben wie Zitronengelb oder Mintgrün bevorzugen. Oder man ordnet sich bei den Warmtonigen ein und gehört zum Herbst- oder Frühlingstyp. Dann passen warme Farben wie Sonnengelb oder Olivgrün (siehe Kasten).

Es geht um Harmonie

Das ist kein Hokusfokus, sondern ein Phänomen optischer Wahrnehmung. Es geht um die Wirkung von Farben in unterschiedlicher Umgebung. Auf unserer je individuellen Gesichtshaut erzielen die Farben, die wir tragen, einen bestimmten Effekt. Kontrastieren Gesicht- und Pulloverfarbe ungut, sehen wir unvorteilhaft aus: «Man wirkt blass, kränklich und müde», erklärt Sandra Messer. Falten und Hautunreinheiten würden noch betont. Passen jedoch Teint und Kleiderfarbe zusammen, entsteht Harmonie: «Wir wirken strahlend, offen und frisch.»

Die Farbenlehre, die sich die Modeberatung heute zu Nutzen macht, ging vom Bernbiet aus. Sie geht auf den in Süderen-Linden geborenen Maler Johannes Itten zurück (1888-1967). Als Kunstpädagoge in Deutschland stellte er in den 1920er-Jahren fest, dass seine Studenten für ihre Werke Farben auswählten, die ihrem Äusseren entsprachen. Später griffen Modedesignerinnen in den USA Ittens Farbtheorie auf.

Der Herbsttyp ist der seltenste

In unseren Breitengraden ist der Wintertyp der häufigste. Am seltensten begegnet Sandra Messer dem Herbsttyp. Trotz geschultem Auge kann sie den Farbtyp nicht bei allen Menschen auf den ersten Blick erkennen. Eine seriöse Analyse braucht Zeit. Mit Hilfe eines Gesichtsovals bestimmt Sandra Messer bei ihren Kundinnen und Kunden zuerst den Hautton. Mit farbigen Tüchern eruiert sie dann den Farbtyp. Eine Beratung dauert eineinhalb Stunden und kostet 220 Franken, inklusive Farbenpass als Einkaufshilfe. Viele Kundinnen befürchten, dass sich das Farbenspektrum dann stark einschränkt. Zu Unrecht, wie die Expertin klarstellt. Es gehe immer um die Nuance einer Farbe, nicht um die Farbe an sich. Einzige Ausnahme: Schwarz. Die weit verbreitete Garderobenfarbe passt streng genommen nur dem Wintertyp. Doch Sandra Messer rät, locker zu bleiben: «Das Wichtigste ist, dass wir uns wohl fühlen.» Wer auf Schwarz nicht verzichten möge, könne es mit einem Foulard oder einer Halskette in der typengerechten Farbe auflökern.

Vor allem die Farben in Gesichtsnähe machen den Unterschied. Wer dort ungeeignete Farben platziert, komme als Person nicht gut zur Geltung: «Wir verschwinden dann hinter der zu dominanten Farbe.» Stimmen hingegen die Farben der Bluse und des Make-ups, unterstreiche dies die Persönlichkeit. Unser Auftritt werde sicherer, die Ausstrahlung wachse. Auch finanziell lohnt sich das Farbwissen. Es gebe weniger Fehlkäufe und man brauche weniger Kleider, weil die passenden Farben alle untereinander kombinierbar seien, sagt die Fachfrau. Zudem beschleunige sich das Einkaufen – ein Argument, das gerade männliche Shopping-Muffel überzeugen soll.

Maximal drei Farben einsetzen

Von ihrer altersmässig durchmischten Kundenschaft, zu der auch Firmen gehören, erhält Sandra Messer durchwegs positive Reaktionen. Viele gewannen erstmals den Mut, überhaupt bunte Farben zu tragen. Aber übertreiben sollte man es auch nicht. Mehr als drei Farben seien nicht ratsam, weiss Sandra Messer: «Sonst wird das Gegenüber abgelenkt.» Und was tun, wenn ausgerechnet die bisherige Lieblingsfarbe nicht unserem Farbtyp entspricht? Kein Problem für Sandra Messer: «Dann kauft man sich eben einen Schlüsselanhänger oder ein Wohnungsaccessoire in der Lieblingsfarbe.»

SUSANNE WENGER



«Zu gelblich»: Das Orange harmoniert nicht mit dem Hauttyp.



«Wie frisch zurück aus den Ferien»: Pink passt.

Strahlend, offen und frisch – dank der richtigen Farbe

Gewisse Farben stehen uns gut zu Gesicht, in anderen wirken wir fahl und ungesund. Entscheidend ist, ob wir zum Herbst-, Winter-, Frühlings- oder Sommertyp gehören. Die modische Farbberatung von heute geht auf einen Berner Künstler zurück.



Mithilfe eines Gesichtsovals bestimmt Farbberaterin Sandra Messer den Hautton der Kundin.

BILDER ZVG



Jahreszeiten und Farbtypen

- Zum Frühlingstyp gehören Menschen mit goldenem bis vanillefarbenem Hautton. Die Haare sind hell, mit rötlichem oder goldenem Schimmer. Die warmen Frühlingfarben sind laut Farbberaterin Sandra Messer frisch und knallig: das Hellgrün der Knospen, das Violett von Krokussen. Auch Sonnengelb, Koralle oder Apricot sind Frühlingfarben.
- Zum Herbsttyp gehören Menschen mit goldenem bis pfirsichfarbigem Hautton. Herbst- und Frühlingstyp können zu Sonnenbrand neigen. Die Haare sind häufig goldbraun bis rötlich. Die warmen Herbstfarben sind erdig und gedämpft, wie das Herbstlaub oder Kürbisse: Orangerot, Orangebraun, aber auch Olivgrün oder ein gedämpftes Türkis.
- Dem Sommertyp entsprechen Menschen mit rosiger oder bläulich schimmernder Haut. Die Haare sind aschblond oder aschbraun. Die kühlen Sommerfarben sind pastellig. Sie wirken wie mit einem Grauschleier überzogen, ähnlich dem Sommerdunst in der Luft. Zu den Sommerfarben gehören Mintgrün, Flieder, Himbeere und ein pastelliges Hellblau.
- Der Wintertyp hat helle oder dunkle Haut, die ins Rosige oder Gelbliche tendieren kann. Die Haare sind hellbraun bis schwarz. Die kühlen Winterfarben sind rein und klar, wie der stahlblaue Himmels über der Skipiste. Auch reines Rot, Flaschengrün, Zitronengelb, Pink, Aschgrau, reines Weiss und Schwarz sind Winterfarben.

Infos: www.farbtante.ch, www.farbstil.ch, www.fsfm.ch